

# Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **11 (1906-1907)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Mitteilungen und Nachrichten.

**Schenkungen.** Herr Ph. Reinhard, Oberlehrer in Bern, hat unserer Kasse die schöne Summe von Fr. 112.95 zugewendet aus dem Ertrag seiner Rechnungstabellen, den er in grossmütiger Weise jeweilen teils der Lehrerwitwen- und Waisenkasse, teils dem Lehrerinnenverein zukommen lässt. Dem Geber sei herzlich gedankt.

**Sektion Bern.** Mittwoch den 14. August fand im Frauenrestaurant Bern eine Versammlung der bernischen Lehrerinnen statt zur Besprechung der Reformversuche im ersten Schuljahr. Frl. L. Fürst hielt das einleitende Referat, das sich in höchst anregender Weise durchaus zugunsten der Reform aussprach. Die interessante und lehrreiche Arbeit soll in einer spätern Nummer unseres Blattes auch einem weitem Kreise zugänglich gemacht werden. Die darauf folgende Diskussion zeigte zwar, dass nicht alle Lehrerinnen ein Hinausschieben des Lese- und Schreibunterrichts wünschen; allein diejenigen, die den Versuch gemacht haben, sind von den Resultaten befriedigt und werden auf der betretenen Bahn weiterschreiten.

E. G.

**Der Vorstand der Sektion Bern und Umgebung** beabsichtigt, ein neues Mitgliederverzeichnis aufzunehmen und macht folgende Beschlüsse bekannt:

1. Als Mitglieder der Sektion werden ohne weiteres alle Vereinsmitglieder betrachtet, welche in der Stadt an öffentlichen und privaten Schulen amten.

2. Die Vereinsmitglieder der Stadt, welche keinem Schulkörper angehören, und diejenigen der Umgebung, welche der Sektion anzugehören wünschen, sind gebeten, dies der Sekretärin, Frl. Ziegler, Kramgasse 10, zu melden.

3. Die Mitglieder der Stadt haben *Fr. 1. — Sektionsbeitrag* zu entrichten, die Mitglieder der Umgebung entrichten *freiwillige Beiträge*.

4. Diese letztern und die Beiträge der Einzelmitglieder der Stadt sind gefälligst an die Kassiererin, Frl. Schmid, Lehrerin, Länggasse, in *Frankomarken* einzusenden. Rechnungsjahr laut Kalenderjahr.

5. Bietkarten werden in Zukunft nur noch an *erklärte* Mitglieder abgesandt. Immerhin sind alle Lehrerinnen, welche sich für die Versammlungen interessieren, stets willkommen und können von denselben durch die Schulblätter Kenntnis erhalten.

**Schweizerischer Kindergartenverein.** Die Jahresversammlung dieses Vereins findet den 29. und 30. September in Winterthur statt. Ausser den statutarischen Geschäften kommt die Frage der Gründung eines Vereinsorgans zur Sprache. Es werden folgende Vorträge gehalten: 1. Die Disziplin im Kindergarten (Frl. B. Hagger-Winterthur und Frl. S. Kähny-Basel) und 2. Die Kindergärtnerin und ihre Beziehungen zur allgemeinen Volksschule (Hr. A. Hofer-Basel und Frl. L. Meyer-Zürich). Legitimationskarten für Taxermässigung auf den Eisenbahnen sind zu beziehen durch Frau Dr. Hasler, Pflanzschulstrasse 52, Winterthur. Für Privatquartiere können sich die Gäste ebenfalls an Frau Dr. Hasler wenden.

**Frauenstudium.** Dem Verwaltungsbericht der bernischen Erziehungsdirektion vom Schuljahr 1906/07 entnehmen wir folgende erfreuliche Mitteilung, die Lehramtschule betreffend: „Hervorgehoben zu werden verdient, dass unter den Durchgefallenen keine Dame figuriert, während das beste Exnmen, in welchem in allen 7 Prüfungsfächern nur die erste Note gegeben wurde, von einer Dame, Frl. F. Liechti, abgelegt worden ist.“

**Eingesandt.** Es naht nun wieder die Zeit der Herbstferien, wo manche Kollegin gern den heimatlichen Oktobernebeln entfliehen und in den sonnigen ennetbirgischen Gefilden Stärkung für die strenge Winterarbeit suchen möchte. Der Simplon bietet ja jetzt in Verbindung mit dem Gotthard Gelegenheit zu genussreichen Rundfahrten. Denen aber, die es gelüsten sollte, am lieblichen Gestade des Luganersees einige Tage oder Wochen zu weilen, möchte ich ein Haus empfehlen, in dem ich schon angenehme Ferientage verlebt habe. Es ist dies die Pension *Villa Daheim*, in nächster Nähe der Dampfschiffstation Paradiso und der Salvatorbahn, aber an einer ruhigen Seitenstrasse gelegen, wo eine beschränkte Anzahl Gäste gute Verpflegung und freundliche Zimmer finden und dabei nicht als Hotelnummern behandelt werden. Die Hausfrau, eine Deutschschweizerin und früher selbst Lehrerin, und der Hausherr, ein gebildeter Tessiner, der auch deutsch spricht, lassen es sich angelegen sein, ihren Gästen das zu bieten, was der Schild am Hause verspricht, ein freundliches gemütliches Daheim in der Fremde. Für Lehrerinnen scheint mir dieses Haus besonders geeignet, und wer einmal dort gewilt, wird eine freundliche Erinnerung mitnehmen und gerne wieder hingehen. Adresse: Familie Brivio, Pension Villa Daheim, Lugano.

*Aarau.*

*A. Blattner.*

**Nachbemerkung zum „Helen Keller-Problem“.\*** Anknüpfend an die „Erklärung“ Rudolf Brohmers in der letzten Nummer dieses Blattes (Seite 264 und 265) bemerke ich, dass meine Kritik der Selbstbiographie Helen Kellers in den vorhergehenden Nummern schon *drei Jahre vor dem Erscheinen* des Buches von Brohmer „Wie soll man über Helen Keller denken?“ verfasst wurde (so lange blieb sie bei einer andern Redaktion verschollen und verschwunden trotz eifriger Nachforschung), und wer sie, meine Kritik, aufmerksam liest, wird zugeben müssen, dass *meine eigensten Erlebnisse und Erfahrungen* mein *Hauptzeugnis* bilden und nicht Brohmers Schrift. Sein Widerruf berührt und beseitigt auch nicht im geringsten die von mir gerügten und *bewiesenen* Mängel in Helen Kellers Lebensgeschichte, sondern betrifft nur die Frage, ob sie wirklich so viel gelernt und ob sie ihr Buch ganz und gar selber geschrieben hat. Wer sich weiter über die Erziehung Taubstumm-Blinder orientieren will, der lese die neueste Schrift: „*Die Taubstumm-Blinden*“. Vortrag, gehalten auf dem Kongress für Kinderforschung und Jugendfürsorge 1906 in der Universität zu Berlin, nebst Nachtrag. Von G. Riemann. Mit 2 Tafeln. Langensalza. Hermann Beyer und Söhne, 1907. Preis 60 Cts.

*Eugen Sutermeister.*

**Berichtigung.** Die in der letzten Nummer von uns empfohlene Schrift über das Frauenstimmrecht von E. Meyer, Pfarrer in Olten, ist nicht, wie dort angegeben, beim Verfasser zu beziehen, sondern beim Verband für Frauenbestrebungen Bern.

**Stanniolertrag** im Juli und August: Fr. 80. —. Ertrag in der ersten Hälfte des Jahres 1907: Fr. 685. —. Totalertrag seit Beginn der Sammlung: Fr. 11,200. Sendungen erhielt ich von: Frl. A. L., Schaffhausen. Frl. M. N., Unterkulm. Frl. F. G., Olten. Mädchenunterschule St. Gallen. Frl. S. M., Säriswyl. Frl.

---

\* Wir wollten durch die Publikation der Brohmer'schen Zeugnisses den Wert und die Bedeutung der Kritik von E. Sutermeister durchaus nicht verneinen, sondern nur die Ehre Helen Kellers retten, die durch das Zitat aus Brohmers Buch angegriffen worden ist.

*Die Redaktion.*

F. Sch., Bern. Frau W.-P., Aarau. Frl. S. R., Herisau. Elementarklassen Langenthal. Frau Z., Zürich. Frl. B., obere Stadt, Bern. Frl. L. D., Burgdorf. Primarschule Burgdorf. Aus dem Nachlass einer langjährigen, treuen Sammlerin, Mme. L. Combet, Grand Saconex bei Genf. Durch Mme. B., Genf. Die Päcklein der Ecole enfantine werde ich sehr vermissen. — Frl. M. A., Rohrbach. Frl. J. D., Belp. Frl. J. K., Hebelstrasse 113, Basel. Frl. M. T., Liestal. Frl. M. K., Zürich. Frau K., Basel. Frl. S. und K. W., Kleinkinderschule, Lukas-kapelle, Basel. Frl. Sch., Gundeldingerschule Basel. Frau B. F.-T., Zimmerwald. Frl. A. G., Mühleberg. Mme. L. L., Ecole sup. commun., Lausanne.

Die Sammelstelle von Frl. D. Steck, Bern, lieferte einen schönen Posten Stanniol.

Allen Spendern besten Dank!

Reichensteinerstrasse 18, Basel.

E. Grogg-Küenzi.

**Markenbericht pro Monat August.** Spärlich laufen die Sendungen ein! Woran liegt es wohl? Nachstehende Sendungen werden bestens verdankt:

Frl. E. St., Lehrerin, Untere-Stadt, Bern; Frl. M. St., Sekundarlehrerin, Bern; Frl. M. M., Lehrerin, Kirchenfeld, Bern; Frl. R. K., Lehrerin, Kirchenfeld, Bern; Frau S. M.-A., Neuhausen; Frl. F. Sch., Privatlehrerin, Bern; Frl. O., Murten; Frl. A. St., Hirschengraben-Schulhaus; Sektion Zürich des schweiz. Lehrerinnenvereins; Frl. J. W., Pfauengasse, St. Gallen.

Freundlichst grüsst

Ida Walther, Kramgasse 35.

### Briefkasten.

Wegen Raummangel muss in dieser Nummer der Büchertisch ausfallen.

## ANNONCEN

# Eine günstigere Offerte gibt es nicht!

Reelle solide und billige

**Schuhwaren**

kauft jedermann am besten bei

**H. Brühlmann-Huggenberger**

in Winterthur.



Damenpantoffel, Stramin, 1/2 Absatz	No. 36—42	Fr. 2.20
Frauenwerktagschuhe, solid, beschlagen	" 36—42	" 6.80
Frauensonntagsschuhe, elegant mit Spitzkappen	" 36—42	" 7.50
Arbeitsschuhe für Männer, solid, beschlagen	" 40—48	" 7.80
Herrenbottinen, hohe mit Hacken, beschlagen, solid	" 40—48	" 9.—
Herrensonntagsschuhe, elegant mit Spitzkappen	" 40—48	" 9.50
Knaben- und Mädchenschuhe	" 26—29	" 4.50

Zahlreiche Zeugnisse über gelieferte Schuhwaren im In- und Auslande.

**Versand gegen Nachnahme. — Umtausch franko.**

450 verschiedene Artikel. Illustrierter Preiscurant wird auf Verlangen gratis und franko jedermann zugestellt.